

GRÜNES

VORLESUNGSVERZEICHNIS



WINTERSEMESTER 2010/11



Grüne Hochschulgruppe Rostock

EINLEITUNG



Vorlage und Inspirierung für dieses Heft gab uns das "Grüne Vorlesungsverzeichnis" der Grünen Hochschulgruppe Heidelberg. Dafür ein Dank in Kurpfalz.

Wir möchten mit diesem Heft zum einen eure Aufmerksamkeit für uns und unsere Arbeit gewinnen und zum anderen euch zeigen, dass es neben eurem Studiengang auch noch viele andere interessante Veranstaltungen gibt. Auch welche mit grünen Inhalten.

In Zeiten des Bologna-Prozesses hat sich die Studiensituation radikal geändert. In sechs Semestern sollen neben dem Bachelor, auch Praktika und möglichst Auslandserfahrung gesammelt werden. Dazu müssen Studenten immer häufiger neben dem Studium arbeiten, dabei ist das Bachelorstudium schon eine 40h Woche. Die Mär vom müßig gängigem Studenten ist schon lange nicht mehr wahr. Für freiwilliges Engagement bleibt darüber hinaus kaum Zeit. An ein Studium irregulare sollte man erst gar keinen Gedanken verschwenden. Doch wird von den Studierenden auch erwartet, dass sie Einblicke in Fachbereiche gewinnen. Interdisziplinarität ist hier das Zauberwort.

Genau dies möchten wir euch aufzeigen, denn eingeschnürt in einen festen Stundenplan verliert man schnell den Blick für die Nachbarbereiche. Ein Einblick in diese ist aber auch wichtig für das eigentliche Studium, denn oft genug sind die Studieninhalte nicht ausbalanciert. Ein Studium der Politikwissenschaften kommt nicht ohne Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge aus und ein Wirtschaftsstudium muss zweifelsfrei auch ethische Grundlagen enthalten. Es stellt sich auch die Frage wie ertragreich ein Studium der Volkswissenschaften ist, wenn man im Studium nicht einmal so grundlegende Werke wie "Der Wohlstand der Nationen" (Adam Smith) und "Die Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes" (John Maynard Keynes) gelesen werden. Viel zu oft wird auch der Neoliberalismus als Status quo in Wirtschaftsveranstaltungen hingenommen, dabei hat auch Karl Marx eine Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie entwickelt. Neben diesem kleinen Aufruf das Gelehrte kritisch zu hinterfragen, möchten wir euch in erster Linie ermutigen Vorlesungen und Seminare zu besuchen, die nicht in eurem Stundenplan stehen, aber durchaus interessant und informativ sein können. In der Auswahl die wir euch geben, beschränken wir uns auf Veranstaltungen die grüne Interessen widerspiegeln oder auch zum diskutieren anregen können. Wie könnte es auch anders sein. (-;

WER WIR SIND



Die Grüne Hochschulgruppe Rostock ist eine parteiunabhängige hochschulpolitische Interessengemeinschaft Studierender aller Fachbereiche Universität und der Hochschule für Musik und Theater Rostock mit dem Ziel die Studierenden zu repräsentieren sowie an der politischen Willensbildung der Studierenden unter demokratischen Grundsätzen teilzunehmen. Die Grüne Hochschulgruppe fußt auf den Grundwerten Ökologie, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Emanzipation, Gewaltfreiheit und setzt sich für den Schutz von Minderheiten ein.



v.l.n.r.: Florian Fröhlich, Thea Riebe, Robert Haack, Claudia Schumann, Laura Möhrke, Johanna Lauber, Michael Mundt, Fabian Nehring, Arne Trott, Peer Klüßendorf

es fehlen: Anja Munser, Hinrich Prause, Juliane Bähge, Andreas Heinrich, René Witkowski und Christian Berntsen

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Ökologischer Landbau I

Vorlesung	diverse Professoren	AUF
Mo. 8.30 - 10.00	Beginn: 11. 10. 2010	Justus von Liebig Weg 6

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen und Entwicklung des ökologischen Landbaus, sowie in die zugehörigen Organisation und Verbände. Es werden die Spezifik des ökologischen Landbaus und seine Elemente (Pflanzenbau, Phytomedizin, Gemüsebau, Grünlandbewirtschaftung) erklärt, bewertet und setzt sie in Vergleich mit anderen Systemen. Zudem werden auch Komplexwirkungen und -lösungen (Agroökosystem, Umwelt) besprochen.

Bewertung:

Sehr interessant und auch ohne Vorkenntnisse verständlich. Was bringt's? Etwas mehr Ahnung von den Ideen und der Praxis des Ökolandbaus. Die durchaus von Vorteil sind, wenn man darüber diskutieren und sich Bio ernähren will. (-;

Verantwortliche und Lehrende:

Prof. Dr. agr. habil. Detloff Köppen, Prof. Dr. sc. agr. Bärbel Gerowitt, Dr. agr. Jürgen Müller

Ökosysteme

Vorlesung	diverse Professoren	AUF
Mo. 17.15 - 18.48	Beginn: 11. 10. 2010	Raum im Bereich der Biologie

Beschreibung:

Es werden Ökosystemtypen vorgestellt und Struktur- und Funktionsbeziehungen ausgewählter, aquatischer und terrestrischer, Ökosysteme analysiert. Einflüsse des Menschen auf Ökosysteme werden gesucht und Reaktionsmuster von und Sukzessionen in gestörten Ökosystemen betrachtet.

Bewertung:

Sehr interessante Veranstaltung, die einen guten Einblick in die Ökologie heimischer Ökosysteme bietet, in Zusammenhang mit deren Gefährdung und möglichem Schutz. Vorkenntnisse sind sicher von Vorteil, aber das meiste wird auch ohne zu verstehen sein. Passend dazu ist die allgemeinere Vorlesung „Ökologie“ vom selben Professor, welcher im übrigen echt gut ist.

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Ökologie des landwirtschaftlichen Betriebes

Vorlesung	Dr. agr. Friederike de Mol	AUF
bisher kein Termin	Beginn:	

Beschreibung:

Mit den Worten der Modulbeschreibung: Nach Absolvierung des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Zusammenhänge zwischen Stoff- und Energieströmen zu erkennen und Möglichkeiten zu deren Beeinflussung aus Sicht einer nachhaltigen Landbewirtschaftung aufzuzeigen. Die Studierenden sollen ökologische Probleme, die mit der Tierhaltung verbunden sind, erkennen und bewerten und Maßnahmen zu deren Minimierung ableiten können. Die Studierenden sollen die Zusammenhänge zwischen Pflanzenschutz und anderen Einflüssen und Maßnahmen in der Pflanzenproduktion sowie Methoden und ökologische Auswirkungen des Pflanzenschutzes beschreiben und bewerten können.

Also kurz gesagt: Stoff- und Energieströme in Agroökosystemen, N- und P-Exkretion in Abhängigkeit vom Futtereinsatz, Bedingungen und ökologische Auswirkungen von Pflanzenschutzmaßnahmen und Nährstoffkreisläufe.

Bewertung:

Sehr umfassend. Muss für den Laien nicht der Burner sein, aber jemand, den die Auswirkungen seiner alltäglichen Nahrungsaufnahme wirklich interessieren, müsste hier richtig sein. Vor allem, wer später mal was im Umweltbereich machen will, sollte schon Ahnung von landwirtschaftlich beeinflussten Nährstoffkreisläufen haben, denn deren Einfluss (Eutrophierung!) ist nicht zu unterschätzen. Interessierte sollten Frau Dr. Mol vielleicht noch mal kontaktieren, auch wegen Raum und Zeit.

Umweltökonomie

Vorlesung	PD Dr. agr. habil. H. Eidinger	AUF
Di. 9.15 - 12.30	Beginn: 12. 10. 2010	

Beschreibung:

Ziel ist die Vermittlung von Grundlagen der ökonomischen Theorie der Umwelt und der Nutzung natürlicher Ressourcen. Dabei werden z.B. die Umweltpolitik, das Problem der Bewertung von Umwelt/Umweltökonomie und Umweltmanagement besprochen und ein Fallbeispiel aus dem ländlichen Raum behandelt.

Bewertung:

Von Ökonomie sollte jeder bisschen Ahnung haben, warum nicht gleich auch von Umweltökonomie? Durch die Grundlagenvermittlung sollte das auch für Laien verständlich sein.

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Angewandte Landwirtschaftsökologie und Naturschutz

Vorlesung	Prof. Dr. sc. agr. St. Glatzel	AUF
Do. 15.00 - 18.30	Beginn: 14. 10. 2010	J. v. Liebig Weg 7/8, SR112

Beschreibung:

Nach der Vermittlung landschaftsökologischer Grundlagen im Bachelorstudium (4. Semester) geht es hier weiterführend um anwendungsbezogene Aspekte der Landschaftsökologie und des Naturschutzes. Arbeitsschwerpunkte sind die Erfassung und Bewertung landschaftsrelevanter Daten mit dem Ziel, sinnvolle Naturschutzmassnahmen herzuleiten.

Bewertung:

Die Grundlagenvorlesung zu diesem Thema ist vorteilhaft, diese gibt es aber erst im nächsten Semester wieder. Kenntnisse in Ökologie und Naturschutz sind ebenso wichtig. Die Vorlesung ist Vorbildung für Interessierte zu empfehlen.

Einführung in die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Vorlesung	Prof. Dr. agr. habil. H.H. Kögl	AUF
Fr. 11.00 - 12.30	Beginn: 15. 10. 2010	Justus von Liebig Weg 7/8

Beschreibung:

Es ist eine Einführung in die Grundzüge unseres Wirtschafts- und Politiksystems, in die Mikro- und Makroökonomie, mit besonderem Augenmerk auf Agrar-, Umwelt- und regionale Wirtschaftspolitik. In Grundzügen werden behandelt: der Gegenstand der Politikwissenschaften (Politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Politisches System, Staat, Macht, Demokratie, das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der EU, Internationale Organisation) und der Sozialwissenschaften (Soziologische Schlüsselbegriffe, wie Sozialstruktur, Kultur, soziales Handeln, Macht, funktionale Integration, Ausgewählte Themen der soziologischen Analyse (Gruppen, Organisationen, Netzwerke, Familie und Haushalte), Demografische Entwicklung und Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland, sowie Methoden der Sozialforschung allgemein).

Bewertung:

Es handelt sich um eine Erstsemester-Vorlesung, daher sollte der Inhalt ohne viele Vorkenntnisse zu verstehen sein. Für Studierende aus der Richtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist vielleicht der Schwerpunkt auf Agrar- und Umweltpolitik auch neu.

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Ökologie

Vorlesung	diverse Professoren	MNF
Mo. 11.15 + Do. 7.30	Beginn: 11. 10. 2010	Albert-Einstein Str. 3, HS 001

Beschreibung:

In diesem Modul soll zunächst ein Grundverständnis hinsichtlich Struktur und Funktion von Ökosystemen vermittelt werden. Aufbauend darauf sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, diese zu analysieren und zu bewerten. Dazu wird Ihnen ein ausgewähltes Spektrum von ökologischen Arbeitsmethoden zur Erfassung von Struktur, Stoffkreislauf und Energiefluss von Ökosystemen in der Vorlesungen erläutert. Hinsichtlich der praktischen Anwendung erhalten die Studierenden eine Einführung in die unterschiedlichen Klassifizierungsansätze zur Zustandsbeschreibung von Ökosystemen.

Bewertung:

Stellenweise sehr interessant, auch für Leute, die Bio in der Schule möglicherweise abgewählt haben. Manche weniger interessante Teile macht die engagierte Art des Professors vielleicht wett. Für nicht ganz so Interessierte, siehe: Ökologie für Lehrämter Biologie und Nebenfächer anderer Fakultäten.

Verantwortliche und Lehrende:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Hendrik Schubert, Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulf Karsten

Grundlagen Natur- und Umweltschutz

Vorlesung	Dr. rer. nat. Wolfgang Wranik	MNF
Di. 8.15 - 9.00	Beginn: 12. 10. 2010	Albert-Einstein Str. 3, HS 001

Beschreibung:

siehe Biodiversität, Natur- und Artenschutz

Bewertung:

Richtig gut! Vom Inhalt vergleichbar mit der Vorlesung Biodiversität, Natur- und Artenschutz für Bio-Bachelor, aber vielleicht noch allgemeiner, einfacher und umfassender. Unbedingt empfehlenswert, auch für Menschen ohne viele Vorkenntnisse.

Ökologie für Lehrämter Biologie

Vorlesung	Prof. Dr. rer. nat. habil. Schubert	MNF
Di. 17.15 + Fr. 13.15	Beginn: 12. 10. 2010	Albert-Einstein Str. 3, HS 002

Beschreibung:

Ähnlich der Ökologievorlesung für das Erste Semester im Bio Bachelor, jedoch anwendungsbezogener.

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Biodiversität, Natur- und Artenschutz

Vorlesung	Dr. rer. nat. Wolfgang Wranik	MNF
Mo. 17.15 - 18.48	Beginn: 11. 10. 2010	Albert-Einstein Str. 3, HS 001

Beschreibung:

Die Erhaltung von Diversität der Habitate und Arten ist ein umweltpolitisch hochrangiges und wirtschaftlich zukunftssträchtiges Arbeitsgebiet. Nutzung (Nachhaltigkeitsdebatte) und Schutz sind weltweit als die zwei Seiten des Managements bekannt und stellen ein großes Problem dar. Ausgehend von der Entwicklung der menschlichen Kultur und nach Betrachtung Ist-Zustandes, bezüglich der Naturzerstörung und deren Auswirkungen auf die Zukunft, werden heutige Schutzbemühungen und Praktiken besprochen und bewertet. Qualifikationsziel ist der Erwerb der biologischen Grundlagen, die für die sachgerechte Argumentation im Zusammenhang mit Arten- und Biotopschutz benötigt werden.

Bewertung:

Super gut! Hört sich vielleicht erst mal trocken an, ist es aber nicht. Vorkenntnisse in Ökologie oder Naturschutz sind zwar praktisch, aber die Inhalte werden gut und verständlich erklärt. Allgemein eine tiefgehende und sehr umfassende Veranstaltung rund um Natur- und Umweltschutz und viele Probleme rundherum. Öffnet die Augen. Sehr zu empfehlen!

Biomaterialien

Vorlesung	apl. Prof. Dr. Detlef Behrend	MEF
Fr. 9.00 - 11.00	Beginn: 15. 10. 2010	Gertrudenplatz, HS Physiologie

Beschreibung:

Leider keine Beschreibung vorhanden.

Di, 09.11. 2010, 19.30 Uhr | Universität Rostock, Ulmenstr. 69, HS 224

Wirtschaft ohne Wachstum?

Vortrag und Diskussion mit Dr. Niko Paech, Universität Oldenburg

Die „Grenzen des Wachstums“ wurden Anfang der siebziger Jahre zum heißen Thema. Nun kehrt sie zurück, die Wachstumsfrage. Wir wissen, dass wirtschaftliches Wachstum negative Auswirkungen auf die ökologischen Lebensgrundlagen hatte und hat. Ein „Weiter so“ kann es nicht geben. Wir wissen aber auch, dass es in unserem aktuellen Wirtschaftssystem ohne Wachstum zu massiven Problemen bei den sozialen Sicherungssystemen, den öffentlichen Finanzen und am Arbeitsmarkt kommen kann. Kann also eine Entkopplung von Ressourcenverbrauch und Wachstum gelingen? Schließt Wachstum Gerechtigkeitslücken? Macht es glücklich? Dr. Niko Paech, Wirtschaftswissenschaftler mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsforschung an der Uni Oldenburg, regt an inne zu halten und empfiehlt ein Zeitalter der Entrümpelung und Entschleunigung. Im Gespräch wollen wir diskutieren, wie das gelingen kann, welche politischen Konzepte und welche Entscheidungen und Veränderungen auch im persönlichen Bereich dafür nötig sind.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie MV e.V. und Eutopia e.V.



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

MECKLENBURG-VORPOMMERN

6. Ringvorlesung zu Entrepreneurship und Regionalentwicklung

„Ecological Entrepreneurship – Unternehmerisches Engagement für die Umwelt“

Energieprobleme, Ressourcenverschwendung, Abfalldilemmata oder auch Naturkatastrophen sind nur einige von gravierenden globalen Umweltproblemen, welche sich nur lösen lassen, wenn man adäquate, nachhaltige und innovative Unternehmenskonzeptionen entwickelt und weiterträgt. Die 6. HIE-RO Ringvorlesung soll sich deshalb vor allem den Menschen widmen, die ökologische Problembewältigung mit unternehmerischer Aktivität verbinden. Hierbei sollen unter anderem Bereiche wie Recycling, Erneuerbare Energien, moderne Abfallwirtschaft, Umweltzertifikate oder auch Emissionsreduzierung im Fokus der Betrachtung stehen.

(Termine noch offen - Informationen auf www.ringvorlesungen.de)

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Frauen und Politik - Politik und Frauen

Grundkurs/Seminar	Dr. Hübner-Oberndörfer	WSF
Do. 13.00 - 15.00	Beginn: 14. 10. 2010	Ulmenstraße 69, R018

Beschreibung:

"Europa ist in den 90er Jahren in Bewegung geraten. Politische Umbrüche, wirtschaftlicher Strukturwandel, Wachstumsprozesse einerseits und hohe Arbeitslosigkeit mit zunehmender Armut andererseits prägen in vielen Ländern den Alltag. Von diesen Erscheinungen sind Frauen in der Regel stärker betroffen als Männer. Die heutige und künftige Politik nicht nur der Bundesregierung sondern auch die anderer europäischer Länder wird nicht zuletzt daran gemessen, wieweit sie die Rechte von Frauen durchsetzen und gleiche Chancen für Männer und Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft gewährleisten. Nach einem kurzen historischen Rückblick über die Entwicklung der Frauenbewegung wird im Seminar die Gleichstellungspolitik in der Bundesrepublik analysiert und u.a. mit der Schwedens verglichen. Der reale Stand der Gleichstellung soll kritisch untersucht werden. Künftige Strategien und Aufgabenfelder von Gleichstellungspolitik sollen diskutiert werden."

Globalisierung

Vorlesung	Prof. Dr. rer. pol. habil. M. Rauscher	WSF
Di. 15.00 - 17.00	Beginn: 12. 10. 2010	Audimax

Beschreibung:

"Die Globalisierung der internationalen Güter-, Faktor, und Finanzmärkte hat sich insbesondere seit den 1990er Jahren beschleunigt. Chancen und Risiken dieses Prozesses werden im deutlicher. Im Rahmen der Vorlesung wird analysiert, worin die Globalisierung ihre Ursachen hat und welche ökonomischen Mechanismen diese Entwicklung antreiben. Außerdem werden Verteilungswirkungen besprochen: Wer sind die möglichen Gewinner und Verlierer der Globalisierung, und wie kann man den Risiken wirtschaftspolitisch begegnen? Dabei werden auch die besonderen Probleme der Entwicklungsländer, die Diskussionen um multinationale Unternehmen, Sozial- und Umweltstandards, sowie die Aufgaben internationaler Institutionen näher beleuchtet."

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Die Wirtschafts- und Finanzkrise

Vorlesung	PD MDg. Dr. F. M. zu Natrup	WSF
Mi. 15.15 - 16.45	Beginn: 13. 10. 2010	Ulmenstraße 69, R323

Beschreibung:

"Themenschwerpunkte: Analyse der Ursachen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise; die Reaktionen auf internationaler und europäischer Ebene sowie in ausgewählten Einzelstaaten; die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise vor allem auf die Internationalen Beziehungen, die EU, die Wirtschafts- und Politikwissenschaften in Theorie und Praxis."

Theorie und Praxis totalitärer Herrschaft

Grundkurs/Seminar	Dr. C. Hübner-Oberndörfer	WSF
Fr. 9.15 - 10.45	Beginn: 15. 10. 2010	Ulmenstraße 69, R018

Beschreibung:

"In der politischen Alltagssprache und bei der Bewertung von Herrschaftssystemen und Organisationen spielten und spielen die Begriffe „totalitär“ und „Totalitarismus“ stets eine wichtige Rolle. Totalitarismus wird als Gegensatz zum Pluralismus begriffen. Totalitäre Herrschaftsformen oder Organisationen sind danach u.a. durch Unterdrückung, Diktatur, Terror, Zensur und Intoleranz gekennzeichnet. Gegenstand dieses Seminar wird zum einen die Analyse verschiedener Theorien sein, denen - mehr oder weniger berechtigt - der Vorwurf gemacht wird, totalitäre Momente im Denken und Handeln von Menschen gefördert zu haben (z.B. Platon, Rousseau, Lenin, Carl Schmitt). In einem zweiten Teil werden auf der Grundlage der Arbeiten verschiedener Autoren (z.B. Hannah Arendt) Typen und Strukturen totalitärer Herrschaft untersucht. Dem schließt sich eine kritische Auseinandersetzung mit der Totalitarismustheorie an.

Abschließend wird die Frage diskutiert, warum totalitäre Theorien heute noch Anhänger finden."

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Grundlagen der Sozialpolitik

Vorlesung	Prof. Dr. rer. pol. Robert Fenge	WSF
Do. 15.00 - 17.00	Beginn: 12. 10. 2010	B.A. Wirtschaftswissenschaften

Beschreibung:

"Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung grundlegender ökonomischer Konzepte der Sozialpolitik und ihrer Ausgestaltung. Hierzu werden im ersten Teil der Vorlesung politische und vor allem ökonomische Theorien der Sozialpolitik vermittelt. Bei letzteren stehen insbesondere die Rechtfertigung staatlicher Eingriffe unter Effizienz- und Gesichtspunkten sowie die Theorie der Versicherung im Vordergrund. Im zweiten Teil werden vermittle dieses Instrumentariums verschiedene Formen der Sozialpolitik analysiert: Arbeitslosen- und Rentenversicherung, Armutsbekämpfung sowie die Gesundheitspolitik. Angesprochen wird auch die Bildungspolitik. Diskutiert werden hierbei die aktuelle Ausgestaltung und Reformbedarf."

Wirtschaftssoziologie

Seminar	Prof.Dr.rer.pol.habil. P. Berger	WSF
Di. 15.15 - 16.45	Beginn: 12. 10. 2010	B.A. Sozialwissenschaften

Beschreibung:

"Die „Wirtschaft der Gesellschaft“ (Niklas Luhmann) ist in den letzten Jahren insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen (Finanzmarkt-)Krise wieder stärker in den Fokus der öffentlichen wie auch der soziologischen Aufmerksamkeit gerückt. Parallel dazu kann man eine Zunahme wirtschaftssoziologischer Forschungen und Veröffentlichungen beobachten, in denen beispielsweise auch „klassische“ soziologische Fragestellungen wie die nach den Eigenarten kapitalistischer Gesellschaften (Karl Marx), nach dem Verhältnis von „Wirtschaft und Gesellschaft“ (Max Weber) oder nach der Bedeutung des „Geldes“ (Georg Simmel) neu oder aus neuen (theoretischen) Perspektive bearbeitet werden. Anhand verschiedener theoretischer Zugänge und entlang unterschiedlicher Kerninstitutionen des modernen Wirtschaftssystems (wie z.B. Märkte, Unternehmen, Lohnarbeit, Geld, Finanzmärkte u.a.m.) soll in diesem Seminar der spezifisch soziologische Blick auf „die“ Wirtschaft, ihre Teile und Mechanismen erarbeitet und eingeübt werden."

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Geschichte des deutschen Kommunismus(Teil 1: 1918-1945)

Vorlesung	Prof. Dr. phil. habil. W. Müller	PHF
Di. 9.15 - 10.45	Beginn: 12. 10. 2010	B.A. Geschichte

Beschreibung:

"Der deutsche Kommunismus nach dem Ersten Weltkrieg repräsentierte dreierlei: den radikalen Flügel der sozialen Bewegung, die Partei, die sich dem sowjetischen Herrschafts- und Gesellschaftsmodell verschrieben hatte und zuletzt die Trägerin einer Ideologie, die ein absolutes Wahrheitsmonopol beanspruchte. Seine Entwicklung war zugleich reich an Brüchen, Wendungen und inneren Widersprüchen. Erst mit der „Stalinisierung“ der KPD seit Mitte der zwanziger Jahre trat eine äußerlich sichtbare Homogenisierung ein, die zugleich die Partei zu einem gesellschaftlichen Außenseiter-Dasein verurteilte, die jedoch wiederum Abspaltungen und Richtungsstreitigkeiten verursachte. Nach 1933 veränderten sich mit Verfolgung, Untergrund und Widerstand auf der einen sowie Exil auf der anderen Seite Programme, Konzeptionen und Tätigkeitsfelder erneut. Diese vielschichtige Entwicklung wird mit der Geschichte der KPD im Mittelpunkt nachgezeichnet, die kommunistischen „Splitterparteien“ werden mit einbezogen."

Diaspora

Vorlesung	Prof. Dr. phil. habil. P. Burschel	PHF
Do. 9.15 - 10.45	Beginn: 14. 10. 2010	Gertrudenplatz, HS Radiologie

Beschreibung:

"Was ist das überhaupt - Diaspora? Und warum scheint der Begriff Konjunktur zu haben? Was heißt es, wenn von "Opfer-Diaspora", "Arbeits-Diaspora", "Handels-Diaspora" oder "imperialer Diaspora" gesprochen wird? Was, wenn Diaspora als "diskontinuierlicher sozialer Raum" (Jürgen Osterhammel) oder als "Paradigma der globalisierten Welt" (Ruth Mayer) erscheint? Was schließlich, wenn Historikerinnen und Historiker Diaspora im Rahmen von Konzepten wie "Kulturelles Gedächtnis", "Erfundene Traditionen", "Black Atlantic" oder "Hybridität" in den Blick nehmen. Ausgehend von Begriffsklärungen und Typologisierungsangeboten, versucht die Vorlesung, diese und andere Fragen zu beantworten, indem sie ihren Gegenstand als Chance versteht, Geschichte transnational, transkontinental und transkulturell zu betreiben."

VORLESUNGSVERZEICHNIS



Politik und Religion: Theodosius I. und seine Dynastie

Seminar	apl. Prof. Dr. Sigrid Mratschek	PHF
Do. 15.15 - 16.45	Beginn: 11. 10. 2010	Schwaansche Str. 2-5, SR201

Beschreibung:

"Theodosius herrschte als letzter Kaiser über das gesamte Imperium Romanum. Er und Ambrosius, der Bischof von Mailand, leiteten eine neue Phase im Verhältnis zwischen Religion und Politik ein. Ambrosius prägte den Satz: „Der Kaiser steht in der Kirche, nicht über der Kirche.“ Dieses Prinzip fand 390 Anwendung, als Ambrosius den Kaiser nach dem Blutbad von Thessalonike zur Kirchenbuße soll es trotzdem in VLV aufgenommen werden? Zwang: ein Konkurrenzkampf zwischen staatlicher und kirchlicher Macht, der schließlich zum „Gang nach Canossa“ führte?"

Gerechter Friede (Ethik)

Seminar	Dipl.-Theologe Gabriele Richter	THF
Mo. 15.00 - 17.00	Beginn: 11. 10. 2010	Ulmenstraße 69, SR120

Beschreibung:

"Die Betonung auf „gerechter Friede“ ist ein gelungener Versuch, an alte Diskussionen anzuknüpfen und sie doch vollkommen neu zu besetzen. Beim „gerechten Frieden“ schwingt noch die Tradition des „gerechter Kriegs“ mit, doch die Distanz wird deutlich. Immer noch ist die Frage, wie sich christliche (evangelische und katholische) Ethik zum Thema Krieg positioniert, aber die Vision wird eingeblendet: Das Ziel ist Frieden. Was kann die Menschheit und die Christenheit insbesondere dazu beitragen?"

Datensicherheit

Vorlesung	Dr. Ing. Thomas Mundt	IEF
Di. 15.00 - 17.00	Beginn: 12. 10. 2010	Albert-Einstein Str. 21, R312

Beschreibung:

"Das Modul "Datensicherheit" vermittelt grundlegende Kenntnisse für den sicheren Umgang mit Informationstechnologie." Dazu gehören: Grundbedürfnisse der Datensicherheit, Kryptographische Grundlagen und Verfahren, Anwendungen der Kryptographie im Bereich Telekommunikation und Rechnernetze, Trusted Computing, Sicherheitsmodelle und Social Engineering.



Beginn, 21.10. 2010, 17.15 - 18.45 Uhr | Universität Rostock, Ulmenstr. 69, SR 124

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Globalisierung" im Wintersemester 2010/2011

Mit Globalisierung wird der Prozess der Entgrenzung beschrieben: Die Schutzgrenzen der Nationalstaaten werden geöffnet, um einen möglichst ungehinderten Austausch von Gütern, Dienstleistungen (heutzutage zumeist telekommunikativ) und Arbeitskräften zu ermöglichen. Das hat ökonomische Vorteile, aber auch Nachteile für die ArbeitnehmerInnen: Sie müssen sich darauf einstellen, weltweit eingesetzt zu werden (das betrifft vor allem HochschulabsolventInnen), und sie sehen sich einer weltweiten Arbeitsmarktkonkurrenz ausgesetzt, die ihre nationalen Schutzrechte, die in Deutschland in Tarifverträgen niedergelegt sind, aushöhlen und sie damit frühkapitalistischen prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen aussetzen. Begleitend zu dieser ökonomischen Globalisierung bedarf es der Installation einer neuen Form von Weltgesellschaft zur Kontrolle der offensichtlich werdenden Nebenwirkungen. Dieses Thema wird interdisziplinär beleuchtet, und dabei zeigen sich in allen Bereichen Auswirkungen dieser Entgrenzung: von der Ökonomie über die Zeitgestaltung in der Gesellschaft bis hin zu Effekten in der Bildung. Aber auch die Aufgaben der Erhaltung von Biodiversität und Begrenzung des Klimawandels lassen sich angemessen nur unter den Bedingungen der ökonomischen Globalisierung und einer neuen weltgesellschaftlichen mentalen und politischen Ordnung lösen.

Die Ringvorlesung gliedert sich in die Komplexe Ökonomie - Soziales - Ökologie und befindet sich derzeit (August 2010) in der Planung. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung MV durchgeführt und wird neben dem Studium Generale auch im Modul Interdisziplinäre Studien der Philosophischen Fakultät angeboten.

Die Heinrich Böll Stiftung im Internet

www.boell-mv.de

Wo können sich Studierende in der Hochschulpolitik einbringen?

1. in studentischen Gremien: StudendINNenrat (StuRa) und Allgemeiner Studierenden Ausschuss (AStA), Fachschafräte, Lehramtsvertretung
2. in universitären Gremien: Senat, Konzil, Fakultätsrat, Rektorat (studentischer Prorektor - einzigartige Einflussmöglichkeit in Deutschland)
3. in Hochschulgruppen oder Initiativen
4. einfach so, mal überall hingehen und nachfragen ;-)

Was machen denn die studentischen Gremien?

Der StuRa (den ihr in jedem Sommersemester wählt) wählt den AStA (am Anfang jeden Wintersemestern), gibt diesem Aufträge und kontrolliert ihn.

Der **AStA** (bestehend aus 11 Referenten) ist die "Regierung" der Studierendenschaft, er vertritt die Beschlüsse des StuRa nach außen und führt Aufträge von ihm oder eigene Ideen aus zum Beispiel Kulturveranstaltungen wie Campusexplosion und Kulturwoche, politische Bildungsveranstaltungen u.v.m. Die Referenten sind die Ansprechpartner für alle Studierenden.

Der **StuRa** vertritt die Meinung aller Studierenden dieser Uni nach außen, d.h. er beschließt Stellungnahmen, Solidaritätsbekundungen und Forderungen zum Beispiel gegenüber der Unileitung, der Öffentlichkeit, der Politik oder anderen Hochschulen.

Sitzungen aller Gremien sind hochschulöffentlich, es kann also jeder Studierende stets daran teilnehmen und auch mitreden. Letzteres ist sogar sehr erwünscht und mitmachen erst recht!

Der AStA sucht immer Mitarbeiter für Projekte, auch ist es möglich Projekt- und Förderanträge für Veranstaltungen (von, mit und für Studierende) bei StuRa und AStA stellen.

Die ist als Einzelperson oder mit einer Gruppe zusammen möglich. Zu diesen Gruppen gehören auch die Hochschulgruppen, also auch wir (-: Eine andere hochschulpolitische Gruppe ist die Bildungsaktion Rostock. Diese hat sich im Zuge der Bildungsproteste im Wintersemester 2009 gebildet.

Engagement in der Hochschulpolitik erfordert natürlich auch Zeit, die bei der ganzen Sache meist das größte Problem ist. Die meisten hochschulpolitisch engagierten Studenten und Studentinnen haben natürlich, wie wahrscheinlich die meisten Studierenden, auch gar nicht genug Zeit, ihre Arbeit wirklich so gut zu machen, wie sie wollen und müssten. Einige Gründe, sich trotzdem zu engagieren, deshalb hier:

wirklich etwas bewirken – Das bringt doch eh alles nichts?

Das kann man vorher nie wissen. Viele Probleme sind gar nicht so unlösbar, wie sie erst scheinen und meist braucht z.B. so eine Gewohnheitsmaschinerie wie Verwaltung nur eine kleine Anregung und auf einmal läuft es.

persönliche Erfahrungen sammeln - Ich bin ja eh nicht lange hier?

Stimmt schon, aber alles nebenher kann dein Leben nur bereichern und später hast du wahrscheinlich auch nicht mehr Zeit, dich für irgendetwas zu engagieren, oder hast es nicht gelernt.

Mal was anderes machen

Eigene Projekte durchführen oder mitmachen, was mal nichts mit dem Studium direkt zu tun hat kann nie schaden, bringt vielleicht sogar eine ganz andere Art Selbstverwirklichung

Spaß haben – selbst StuRa kann Spaß machen...

...aber selbst organisierte Filmabende, Infostände, Diskussionsrunden, Demos, Projekte, Kampagnen, ... erst recht! Auch die Fachschaftsräte freuen sich über jede helfende Hand

Ich hab gar keine Probleme – wirklich nicht?

Was zuletzt schief lief im StuRa!

Stura Schwächt die Soziale Uni!

In der StuRa-Sitzung vom 09.06.2010 wurde gegen den Widerstand unter anderem der Grünen Hochschulgruppe eine mehr als unsoziale Entscheidung getroffen. Wörtlich heißt es im StuRa-Beschluss: "Der StuRa fordert das Studentenwerk Rostock [...] auf, den Kinderteller nicht weiter zu verschenken."

Bisher war es in den Mensen der Universität üblich, das Kinder von Studierenden eine kostenlose Mahlzeit erhalten. Diese Regelung wurde zur Entlastung der bereits unter hohem sozialen Druck stehenden jungen Eltern getroffen, eine solidarische Geste der Studierenden an diejenigen unter ihnen, die bereits jung das Glück hatten Mutter oder Vater zu werden.

Einigen Hochschulgruppen (Anm.: Liberalen Hochschulgruppe) ist die Regelung schon lange ein Dorn im Auge, man fordert wörtlich: "Wenn die Mensa mit Einführung des Kinderessens nicht mehr wirtschaftlich arbeiten kann, sollte dies hinterfragt werden." Anscheinend hat nun auch der StuRa beschlossen, dass das "wirtschaftliche Arbeiten" einer eigentlich gemeinnützigen Anstalt für Studierende wichtiger ist, als die Entlastung junger Eltern.

Im Beschluss des StuRa wird als Anlass für diese unsoziale Forderung die "aktuelle[...] Beitragserhöhung um 5 Euro" genannt, obwohl kein direkter Bezug zwischen der Einführung des Kindertellers und der Beitragserhöhung festzustellen ist. Auch die wirtschaftliche Situation des Studentenwerks gibt keinerlei Anlass zu einem derart unsozialen Beschluss, zumal sich die Studierendenvertretung weder bei den Kostenfaktoren MensaCard noch Ulmenhof dazu genötigt sah Einsparungen zu fordern.

Die Grüne Hochschulgruppe positioniert sich klar für das kostenlose Kinderessen und fordert den StuRa auf, seinen Unsozialen Beschluss noch einmal zu überdenken: Wir fordern das weitere Studentenwerk dazu auf, diese Forderung des StuRa zu ignorieren! Ob dieser Entschluss tatsächlich im Interesse der Studierendenschaft ist, lässt sich aus unserer Sicht stark bezweifeln. Denn auch wenn das Studentenwerk in diesem Bereich unwirtschaftlich arbeiten sollte, sind die Kinder der Studierenden die letzten, an denen gespart werden sollte!

Grüne Hochschulgruppe Rostock

Wo muss ich hingehen und wo finde ich Informationen

Der StudentINNenrat trifft sich einmal im Monat an einem Mittwoch im Hörsaal 224 in der Ulmenstraße 69. Die Sitzungen beginnen um 19.30 Uhr. Die erste Sitzung des neuen StuRa findet am 13.10. statt. Da auch die neuen Mitglieder sich erst in die Arbeit einfinden müssen und noch Erklärungen benötigen, ist dieser Tag auch für Interessierte besonders geeignet zum "reinschnuppern". Zudem wird in dieser Sitzung auch der neue AStA gewählt.

Aktuelle Informationen zu den Sitzungen von StuRa und AStA gibt es im Internet unter <http://stura.uni-rostock.de>. Ihr findet dort außerdem die Sitzungsprotokolle und Ausschreibungen für Projektmitarbeiterstellen im AStA oder auch für Veranstaltungen wie dem AStA Campustag '10.

BILDUNGSSTREIK 2010



Liebe Betroffene und Interessierte

Wir organisieren einen Alternativen Bildungskongress Mecklenburg-Vorpommern für den 19.-21. November 2010 in Rostock. Wir rufen alle Interessierten auf, den Kongress mitzugestalten, eigene Themen anzubieten und laden Euch zur Teilnahme ein. Wir wollen mit Euch diskutieren, was ist und was anders werden muss.

Rückblick:

Das deutsche Schulsystem ist weltweit zum Symbol für Ausgrenzung und Selektion geworden, genauso wie die Bologna-Reform europaweit ein Schreckgespenst für viele Studierende. Deshalb gingen mehrere Wellen des Bildungsstreiks durchs Land. Ein erster Bildungsprotest erfasste Mecklenburg-Vorpommern am 12. November 2008. In Stralsund kamen rund 500 betroffene Schülerinnen und Schüler aus Gesamtschulen, Regionalschulen, Gymnasien und Berufsschulen, sowie Lehrerinnen und Lehrer zur Kundgebung. Sie reisten aus Stralsund, Nordvorpommern und von der Insel Rügen an. Vor und nach der Kundgebung fanden Spontandemonstrationen statt. Einer der größten Streiktage in Mecklenburg-Vorpommern war der 17. Juni 2009, an dem mehr als 3000 vor allem Schülerinnen und Schüler in Rostock und etwa 600 junge Menschen in Greifswald auf die Straßen gingen. Mehr als 1.500 Studierende folgten dann am 10. Dezember 2009 in Rostock und Greifswald, nachdem die Hörsäle besetzt worden waren. Einen weiteren gemeinsamen Streiktag gab es am 9. Juni 2010. Die Demonstrationen und Aktionen waren immer Teil der bundesweiten Protesttage.

Alternativer Bildungskongress:

Die Politik hat den großen und lauten Protest wahrgenommen und musste sich vielfältigen Diskussionen stellen. Doch dieses Jahr wird unserem Bildungssystem mit dem „Rotstift der Krisensparer“ mit massiven Kürzungen gedroht. Bund und Länder können sich auch fortan nicht auf konkrete Mehrfinanzierung in der Bildung, wie lange versprochen, einigen. Deshalb dürfen wir nicht auf halber Zielgeraden verstummen. Lasst und als Betroffene und Interessierte miteinander in einen Austausch treten und uns über Zusammenhänge im Bildungssystem informieren. Lasst uns auf diesem Bildungskongress die bestehenden Probleme, Alternativen und Lösungen diskutieren. Alle Forderungen sollen gebündelt werden, um die Verantwortlichen noch vor der Landtagswahl 2011 persönlich damit zu konfrontieren und den Druck fortzusetzen.

Aufrufende:

Attac Mecklenburg, Bildungsaktion Rostock, Bildungsstreik Greifswald, DGB Jugend Nord, Elterninitiative „Bildung ist Zukunft Greifswald“, Gewerkschaft GEW M-V, Gewerkschaft, Ver.di – Nord, Fachbereich 5, Personalräte der Universität Rostock, Grüne Jugend M-V, **Grüne Hochschulgruppe Rostock**, Jusos M-V, Juso Hochschulgruppe Greifswald, Juso Hochschulgruppe Rostock, Solid Stralsund, Soziale Bildung Rostock e.V.

Für die Grüne Hochschulgruppe im StuRa



Florian Fröhlich



Thea Riebe



Christian Berntsen

Die Grüne Hochschulgruppe im Internet

www.ghg-rostock.de

Unser nächstes Treffen

20.10.2010

im Bildungskeller

Ihr findet den Bildungskeller auf dem Campus Ulmenstraße 69, im Keller von Haus 3.

Wenn Ihr vor dem Audimax steht und links von Euch die Turnhallen und rechts das Hauptgebäude am Campus (Haus 1) seht, dann ist euch gegenüber das Haus 3. Im Haus 3 befindet sich momentan z.B. auch das Rektorat der Universität Rostock.

Da der Eingang zum Bildungskeller über die Rückseite erfolgt, geht Ihr bitte rechts am Gebäude (zwischen Haus 3 und Sportwissenschaft) vorbei und kommt durch ein Gittertor zur Hinterseite des Gebäudes. Dort seht Ihr dann schon die weiße Holztür zum Keller. Jetzt nur noch die zwei Stufen runter, rechts halten und ... Ihr seid im Bildungskeller!

Hmm, klingt viel schwieriger als es ist.

(<http://bildungskellerhro.blogspot.de>)